

# Fühle mich alleine in der Seminargruppe

**Beitrag von „Humblebee“ vom 13. September 2020 11:26**

## Zitat von NeutrinoNino

Und hast du ein Jahr lang was anderes gemacht/denkst du du hast was verpasst, wenn du das nicht gemacht hast oder woher kommt diese Idee?

Die meisten Lehrkräfte an beruflichen Schulen haben vor ihrem Studium eine Ausbildung gemacht und ich denke, die kommt ihnen auch für ihr späteres Berufsleben als Lehrkraft gut zupass. Ich persönlich finde es super, dass unsere Refis einfach schon "mehr im Leben stehen" als die "kleinen Küken", die - wie Fossi es schon passend beschrieb - direkt nach dem Abi und dem Studium das Ref beginnen. Zumindest berichtet mir auch eine Bekannte, die an einer Grundschule tätig ist, immer wieder, wie unsicher die jungen Referendar\*innen, die an ihre Schule kommen, noch sind. Gutes Gegenbeispiel sind die beiden Referendarinnen, die im Mai bei uns begonnen haben: beide schon Anfang 30; beide haben eine Ausbildung vor dem Studium absolviert (und die eine danach noch zwei Jahre in diesem Beruf gearbeitet); eine ist verheiratet und hat bereits zwei Kinder. Diese beiden sind einfach schon viel lebenserfahrener, wissen genau, was sie wollen und sind m. E. dadurch ziemlich "tough".

Ich persönlich habe nach zweijähriger (berufsfachschulischer) Ausbildung und einem Jahr betrieblichem Praktikum erst mit 23 mein Studium begonnen und bin mit 30 ins Referendariat gestartet.

## Zitat von NeutrinoNino

Sehe eher an älteren Kollegen, dass die oftmals absolut keine Ahnung haben, wie es auf dem freien Markt ab geht- woher sollen sie das auch wissen?

Siehe oben: was berufliche Schulen angeht, so haben die meisten KuK - jüngere wie ältere - irgendwann mal in der "freien Wirtschaft" gearbeitet.

Natürlich ist dies meine Sichtweise als Lehrkraft an einer BBS!